

## **Bürgerentscheid – Niederlage für die Greifswalder Bürgerschaft !**

Die Bürgerschaft hat den Bürgerentscheid an sich gerissen - damit ist es nun auch ihr Bürgerentscheid. Die Abgeordneten der informellen Koalition von CDU, SPD und FDP wollten vorgeblich selbst fragen, ob die Bürger ihr Vorhaben befürworten, durch Verkauf von Anteilen am kommunalen Wohnungseigentum, die Möglichkeit zu erhalten, Schulden zu reduzieren. Bürgerentscheid sozusagen als Entscheidungshilfe für verantwortungsvolle Kommunalpolitiker. Die Antwort schien ihnen 30 000 € aus dem Stadtsäckel wert zu sein. Von daher war es wenig einleuchtend, dass dem Bürger ein eher abschreckendes Fragekonstrukt vorgelegt wurde, nämlich, ob die Stadt auf die Möglichkeit verzichten sollte, durch Verkauf Schulden zu reduzieren. Sinn machte das nur, wenn man den Bürgerentscheid unterlaufen wollte. Dies war allerdings ein öffentliches Geheimnis. Die Taktiker im Rathaus haben in ihrem Eifer dabei jedoch übersehen, dass sie es sich, redlicherweise, nicht leisten dürften, ihren selbst inszenierten Bürgerentscheid zu boykottieren.

Die meisten Bürger haben dieses Spielchen denn auch nicht mitgemacht. Sie blieben zu Hause. Sie haben den Initiatoren dieses Bürgerentscheids die rote Karte gezeigt und die Antwort auf die verwirrende Frage verweigert. Ganze 1448 Bürger haben sich im Sinne der Bürgerschaft entschieden. Nicht die Verkaufsgegner sind also gescheitert, sondern die Bürgerschaft, die angeblich den Willen ihrer Bürger erfahren wollte. Nun so zu tun, als hätte sie mit ihrem gescheiterten Bürgerentscheid keine Niederlage eingefahren und zu behaupten, es gäbe in der Stadt eine klare Mehrheit für den Verkauf, ist der vorläufige Höhepunkt dieses pseudodemokratischen Spektakels und lässt sich an Zynismus kaum überbieten.